

Wettbewerbe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **11 (1957)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

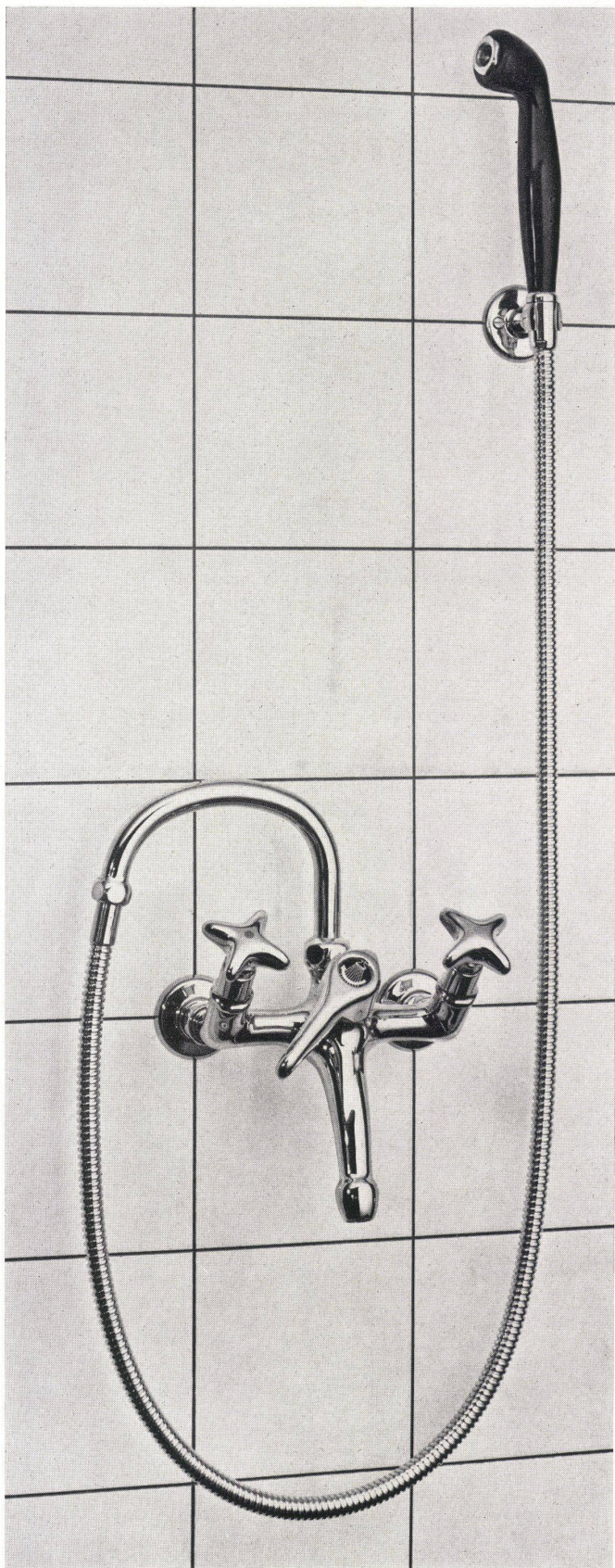
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe
15. Nov. 1957	Überbauungsvorschläge für das Behmenareal in Aarau	Gemeinderat der Stadt Aarau	Im Kanton Aargau heimatberechtigte oder seit mindestens 1. Januar 1956 niedergelassene Architekten schweizerischer Nationalität	Juli 1957
15. Nov. 1957	Primar- und Sekundarschulhaus in Arbon TG	Schulgemeinde Arbon	Alle im Kanton Thurgau verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1956 niedergelassenen Architekten	September 1957
15. Nov. 1957	Primarschulhaus mit Turnhalle in Monthey (Wallis)	Administration Communale de Monthey	Architekten und Techniker schweizerischer Nationalität, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Wallis ansässig sind und Walliser Architekten	Oktober 1957
30. Nov. 1957	Städtebaulicher Ideenwettbewerb «Hauptstadt Berlin»	Regierung der Bundesrepublik Deutschland und Senat von Berlin	Alle in Europa lebenden Architekten und Städtebauer sowie außereuropäische Architekten und Städtebauer, die in Deutschland geboren sind	Mai 1957
30. Nov. 1957	Künstlerische Ausschmückung der Eingangshalle des Primarschulhauses Roßfeld in Bern	Gemeinderat der Stadt Bern	Alle im Amtsbezirk Bern wohnenden oder heimatberechtigten bildenden Künstler	Sept. 1957
2. Dez. 1957	Dekorative Gestaltung einer Wandfläche der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule in Zürich-Wipkingen	Bauamt II der Stadt Zürich	Alle in der Schweiz verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar 1954 niedergelassenen Künstlerinnen	Sept. 1957
20. Dez. 1957	Brücke über das Alzettetal in der Stadt Luxemburg	Bauverwaltung Luxemburg	Tiefbauunternehmer ohne Rücksicht auf Nationalität oder Wohnort	Oktober 1957
20. Dez. 1957	Kirchgemeindehaus in Horgen	Reformierte Kirchgemeinde Horgen	Im Bezirk Horgen verbürgerte oder seit mindestens 1. Jan. 1956 niedergelassene Architekten	Sept. 1957
31. Dez. 1957	Erweiterung des kant. Lehrerseminars in Rickenbach-Schwyz	Kantonales Bauamt, Schwyz	Alle in den Kantonen Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1957 in diesen Kantonen niedergelassenen Architekten	November 1957
6. Januar 1958	Universität King Saoud in Riyadh (Saudi-Arabien)	Assessors Committee, Cairo	Alle Architekten der Welt	Juni 1957
15. Januar 1958	Freibadeanlage Zollikon ZH	Bauamt Zollikon	In der Gemeinde Zollikon verbürgerte oder seit 1. Februar 1957 in Zollikon niedergelassene Architekten	Oktober 1957
15. Januar 1958	Bürgerheim in Ramsen SH	Gemeinderat Ramsen	Seit mindestens 31. Dezember 1956 im Kanton Schaffhausen niedergelassenen oder heimatberechtigte Fachleute	November 1957
15. Januar 1958	Turnhalle mit Saal in Ramsen SH	Gemeinderat Ramsen	Seit mindestens 31. Dezember 1956 im Kanton Schaffhausen niedergelassene oder heimatberechtigte Fachleute	November 1957
31. Januar 1958	Centre médical in Genf	Secrétariat du Département des travaux publics, Genève	Architekten, Techniker und Hochbauzeichner, die in Genf verbürgert oder seit mindestens 1. Januar 1952 im Kanton Genf niedergelassen sind und Ausländer, die seit 1. Januar 1947 im Kanton Genf domiziliert sind	Oktober 1957
17. Febr. 1958	Reformiertes Kirchgemeindehaus, Münchenstein BL	Kirchenpflege Münchenstein	Architekten, die seit 1. Januar 1956 im Kanton Baselland niedergelassen oder heimatberechtigt sind	November 1957
24.–28. Febr. 1958	Skulpturelle Fassadendekoration für das Centre international Genève	Département des travaux publics de Genève	Alle seit mindestens 15. Juni 1957 in Genf wohnhaften Bildhauer schweizerischer Nationalität, sowie alle gebürtigen Genfer Bildhauer, ohne Rücksicht auf ihren Wohnsitz	August 1957
15. März 1958	Internationale Gedenkstätte in Auschwitz	Internationales Komitee von Auschwitz	Künstler aus aller Welt	Oktober 1957
28. März 1958	City Hall and Square for Toronto, Canada	Stadt Toronto, Canada	Architekten aller Nationalitäten	November 1957



Die -Badebatterie Nr. 1720 NEO zeichnet sich durch ihre Zweckmäßigkeit und Schönheit der Formen aus. Der runde Auslauf ergibt einen ruhigen, geschlossenen Strahl. Diese Badebatterie wird mit der in ästhetischer und technischer Beziehung einwandfrei konstruierten Handbrause Nr. 7702 NEO, mit festem Halter, ausgerüstet; auf Wunsch wird sie auch mit der Handbrause mit Gelenkhalter Nr. 7705 NEO geliefert, womit die Brause im gewünschten Winkel zum Badenden fixiert werden kann.

La batterie de bain No. 1720 NEO se distingue par l'opportunité et la beauté de ses formes. Le goulot rond assure un jet régulier et compact. Cette batterie est munie d'une douche à main No. 7702 NEO avec support fixe, construite soigneusement selon les derniers points de vue techniques et esthétiques; sur demande elle est livrable également avec douche à main munie du support à genouillère No. 7705 NEO, grâce auquel la douche peut être amenée à l'angle voulu.



Aktiengesellschaft

Karrer, Weber & Cie., Unterkulm b/Aarau
Armaturenfabrik - Metallgießerei - Tel. 064 / 3 81 44

Neuausgeschriebene Wettbewerbe

Bürgerheim in Ramsen, Kt. Schaffhausen

Teilnahmeberechtigt sind die im Kanton Schaffhausen seit 31.12.1956 niedergelassenen oder heimatberechtigten Fachleute. Architekten im Preisgericht sind A. Kraft, Kantonsbaumeister, Schaffhausen, A. Kellermüller, Winterthur, A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich, G. Haug, Stadtbaumeister, Schaffhausen, als Ersatzmann. Zur Prämierung von 3 bis 4 Entwürfen stehen 5000 Fr. zur Verfügung. Eingabetermin 15. Januar 1958. Abzuliefern sind: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:100, Vogelperspektive, Berechnungsschema, Erläuterungsbericht, Möblierungsplan eines Zimmers 1:50. Raumprogramm: 11 Einzelzimmer, 4 Zweierzimmer, 4 Schwesternzimmer, Wohnzimmer, Krankenzimmer und Nebenräume. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 10 Fr. bei der Gemeindekanzlei Ramsen bezogen werden.

Turnhalle mit Saal in Ramsen Kt. Schaffhausen

Teilnahmeberechtigt sind die im Kanton Schaffhausen seit dem 31. Dezember 1956 niedergelassenen oder heimatberechtigten Fachleute. Architekten im Preisgericht sind A. Kraft, Kantonsbaumeister, Schaffhausen, A. Kellermüller, Winterthur, A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich, und G. Haug, Stadtbaumeister, Schaffhausen, als Ersatzmann. Zur Prämierung von vier Entwürfen stehen 6500 Franken, für Ankäufe 1500 Fr. zur Verfügung. Eingabetermin 15. Januar 1958. Abzuliefern sind: Situationsplan 1:1000, Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:100, Vogelperspektive, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Raumprogramm: Turnhalle mit Geräte- und Nebenräumen, Gemeindefaal mit Küche und Magazin, Rasenspielfeld und Trockenturnplatz. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 10 Fr. bei der Gemeindekanzlei Ramsen bezogen werden.

City Hall and Square for Toronto, Canada

Projektwettbewerb in zwei Stufen gemäß einem von der U.I.A. gutgeheißenen Programm. Architekten im Preisgericht: Sir Wm. Holford, London, C. E. Pratt, Vancouver, Ernesto Rogers, Milano, Eero Saarinen, Bloomfield Hills, Michigan (USA), Gordon Stephenson, Toronto. In der ersten Stufe werden acht Bewerber ausgewählt zur Beteiligung an der zweiten Stufe, die mit 7500 \$ fest honoriert wird. Der Gewinner der zweiten Stufe erhält den Auftrag zur Weiterbearbeitung mit einem Vorschuss von 25 000 \$ auf das Honorar, welches 6% der Baukosten beträgt; diese sind auf 18 Mio \$ geschätzt. Das Programm kann gegen Hinterlegung von 5 \$ bezogen werden bei Prof. Eric Arthur, Professional Adviser, City Hall, Toronto. Ablieferungstermin 28. März 1958.

Reformiertes Kirchgemeindehaus Münchenstein (BL)

Projektwettbewerb, eröffnet von der Kirchenpflege Münchenstein, unter den in den Kantonen Baselland und Baselstadt seit 1. Januar 1956 niedergelassenen Architekten, sowie außerhalb des Kantons wohnhaften Architekten, die im Kanton Baselland heimatberechtigt sind. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von 3 bis 4 Entwürfen und für Ankäufe 10 000 Franken zur Verfügung. Preisgericht: F. Buser (Obmann); F. Huggel-Leuthardt; W. Arnold, Architekt SIA, Liestal; O. Bitterli, Architekt BSA, Zürich; P. Trüdinger, Architekt BSA/SIA, St. Gallen; Ersatzmänner: H. Zaugg, Architekt BSA, Olten; Dr. E. Murbach; Beisitzer: Pfarrer E. Hanselmann. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 30 Fr. bei der Gemeindeverwaltung Münchenstein bezogen werden. Einlieferungs-termin: 17. Februar 1958.

Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Erweiterung des kantonalen Lehrerseminars in Rickenbach-Schwyz

Teilnahmeberechtigt sind alle in den Kantonen Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug heimatberechtigten Architekten, ferner solche Architekten, die seit spätestens 1. Januar 1957 in diesen Kantonen eine Niederlassung (Wohn- oder Geschäftsniederlassung) aufweisen. Die Wettbewerbsunterlagen sind beim Kantonsingenieur in Schwyz gegen eine Gebühr von 20 Fr. erhältlich. Eingabetermin: 31. Dezember 1957.

Primarschulhaus in Monthey VS

Die Gemeinde Monthey eröffnet einen Wettbewerb für ein Primarschulhaus mit verschiedenen Nebenlokalen und einer Turnhalle. Zugelassen sind Architekten und Techniker schweizerischer Nationalität, die seit mindestens einem Jahr im Kanton Wallis ansässig sind und dort ein Büro betrieben sowie Walliser Architekten, die seit mindestens einem Jahr in der Schweiz ansässig sind und ein Büro betreiben. Das Programm kann gegen Einzahlung von Fr. 50.- bei der Administration Communale de Monthey bezogen werden. Eingabetermin: 15. November 1957.

Entschiedene Wettbewerbe

Friedhof in Zürich-Altstetten

Eingereicht wurden 29 Entwürfe. Fachleute im Preisgericht: H. Kupli, Chef des Bebauungs- und Quartierplanbüros, Zürich, P. Zbinden, Garteninspektor, Zürich, W. Stücheli, Architekt, Zürich, E. Baumann, Gartenarchitekt, Zürich, W. Neukom, Architekt, Zürich, W. Jaray, Architekt, Zürich. 1. Preis (5000 Fr.) mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: E. Graf, Gartenarchitekt, Zürich (Mitarbeiter F. Eicher, Zürich) mit H. Hubacher, Architekt, Zürich (Mitarbeiter E. Studer). 2. Preis (3800 Fr.) P. Bridel, Architekt, Zürich, mit W. und K. Leder, Landschaftsarchitekten, Zürich. 3. Preis (3600 Fr.) E. und R. Lanners und R. Wahlen, Architekten, Zürich, mit E. Cramer, Gartenarchitekt, Zürich. 5. Preis (3200 Fr.) B. Huber, Architekt, Zürich, Mitarbeiter: W. Hunziker, Gartenarchitekt, Zürich. 6. Preis (3000 Fr.) R. Groß, Architekt, Zürich. 1. Ankauf (1600 Fr.) M. Kollbrunner und T. Hotz, Architekten, Zürich. 2. Ankauf (1400 Fr.) E. Zachmann, Architekt, Münsingen. 3. Ankauf (1000 Fr.) H. Richard, Gartenarchitekt, Zürich, in Zusammenarbeit mit W. Wüest, Architekt, Zürich.

Wettbewerb für ein Primarschulhaus mit Turnhalle in Lisighaus-Wildhaus

Unter drei eingeladenen Architekten veranstaltete die evangelische Primarschulgemeinde Wildhaus einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für ein neues Primarschulhaus, sowie für eine Turnhalle. Die Fachrichter C. Breyer, Kantonsbaumeister, St. Gallen, und P. Truniger, Architekt, Vorsteher des Amtes für Turnen, Sport und Vorunterricht, füllten nach eingehender Prüfung der Projekte folgenden Entscheid: 1. Rang: F. Engler, Arch. SIA, Wattwil. 2. Rang: H. Brunner, Arch. SIA/BSA, und Sohn, Wattwil; Mitarbeiter H. Schmid. 3. Rang: Paul Schmid, Architekt, Wildhaus.

Erweiterung des Gemeindehauses in Männedorf

19 Entwürfe. Architekten im Preisgericht: W. Stücheli, Zürich; K. Kaufmann, Aarau; H. U. Hanhart, Küsnacht; Jost Meier, Wetzikon. Ergebnis: 1. Preis (Fr. 3000.-) Heinrich Kunz, Meilen, in Firma H. Kunz & P. Götti. 2. Preis (Fr. 2500.-) Karl Johann Gräble, Zürich. 3. Preis (Fr. 1800.-) Th. Laubi, Zürich. 4. Preis (Fr. 1700.-) Mario della Valle, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, die beiden höchstklassierten Verfasser, allenfalls auch die beiden andern, zu einer Neubearbeitung einzuladen.

KACHELÖFEN

Kachelöfen und Cheminées

eine Spezialität, die wir mit Liebe pflegen. Alle Heizsysteme; nach eigenen oder gegebenen Entwürfen; mit oder ohne künstlerische Bemalung.



**Ganz & Cie
Embrach AG.**

Embrach Tel. 051/96 22 62
Zürich Tel. 051/27 74 14

G A N Z

Projektwettbewerb für ein Real- und Primarschulhaus in Binningen (BL)

An diesem Wettbewerb waren die in den Kantonen Baselland und Baselstadt domizilierten Architekten schweizerischer Nationalität sowie die außerhalb beider Kantone wohnhaften, im Kanton Baselland heimatberechtigten Architekten teilnahmeberechtigt. Die Bauverwaltung Binningen wurden 49 Projekte rechtzeitig eingereicht. Als Preisrichter amtierten: Paul Alt, Gemeindepräsident, Binningen; Arthur Dürig, Architekt BSA/SIA, Basel; Emil Jauch, Architekt BSA, Luzern; Jacques Schader, Architekt BSA/SIA, Zürich; Hans Erb, Hochbauinspektor des Kantons Baselland; Paul Meier, Rektor der Realschule Binningen; Werner Hufschmid, Bauverwalter, Binningen; Albert Kleiber, Präsident der Schulpflege Binningen; Georg Schwörer, Architekt SIA, Liestal. Ergebnis: 1. Preis (4500 Fr.): Heinrich Gysin, Architekt, Zug. 2. Preis (4400 Fr.): K. und M. H. Burckhardt, Mitarbeiter W. Kradolfer, Architekten, Basel. 3. Preis (4000 Fr.): Gerhard Kaufmann, Architekt, Riehen. 4. Preis (3900 Fr.): Ruedy Meyer, Architekt, Basel. 5. Preis (3700 Fr.): Georg Kinzel, Architekt BSA, und Miriam Kinzel, Basel. 1. Ankauf (1500 Franken): Hermann Frey, Architekt BSA/SIA, Olten. 2. Ankauf (1000 Fr.): Ernst Kettiger, Zollikerberg. 3. Ankauf (1000 Franken): Bohny & Otto, Architekten, Liestal und Basel, und W. Förderer, Architekt, Basel, Mitarbeiter P. Müller, Liestal. 4. Ankauf (1000 Fr.): Boda Küng, Architekt SIA, Muttens-Basel. Die Verfasser der fünf mit Preisen ausgezeichneten Projekte werden eingeladen, ihre Entwürfe zu überarbeiten.

Schulhausanlage in Aarburg

Das Preisgericht hat folgenden Entscheid gefällt: 1. Preis (Fr. 3500.- und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) J. Oswald & G. Pilgrim, Muri-Bremgarten; Mitarbeiter T. Masek, Bremgarten. 2. Preis (Franken 2500.-) Felix Rebmann, Zürich. 3. Preis (Fr. 2400.-) Sebald Bühler, Zürich. 4. Preis (Fr. 2300.-) Richard Beriger, Wohlen; Mitarbeiter Christoph Beriger, Wohlen. 5. Preis (Fr. 2200.-) Franz Scherer in Firma F. Scherer & R. Appenzeller, Zürich. 6. Preis (Fr. 2100.-) Hanspeter Räber, Zürich. 8. 1. Ankauf (Fr. 500.-) Marc Funk in Firma Marc Funk & H. U. Fuhrmann, Baden/Zürich. 2. Ankauf (Fr. 500.-) Hans Schaffner in Firma Schaffner & Schlup, Lausanne. 3. Ankauf (Fr. 500.-) A. Barth, H. Zaugg, Aarau/Schönenwerd/Olten. 4. Ankauf (Fr. 500.-) Theo Hotz, Wettingen und Zürich.

Primarschulhaus in Wellenau, Bauma

In einem beschränkten Projektwettbewerb unter fünf mit je Fr. 750.- fest entschädigten Teilnehmern amtierten als Fach-Preisrichter A. Reinhart, Stadtbaumeister, Winterthur; Arch. H. Hubacher, Zürich, und Arch. E. Böhnhardt, Winterthur. Ergebnis: 1. Preis (Fr. 1500.- und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) H. Litz in Firma Litz & Schwarz, Zürich. 2. Preis (Fr. 1300.-) M. Ziegler in Firma Schucan & Ziegler, Zürich. 3. Preis (Fr. 700.-) H. Hohloch, Winterthur.

Wettbewerb für die Überbauung von Schliern in Köniz (BE)

In dem von der Einwohnergemeinde Köniz veranstalteten Ideenwettbewerb für die Überbauung des Gebietes von Schliern hat das Preisgericht folgenden Entscheid gefällt: 1. Rang, 1. Preis (7000 Fr.): Albert Bodmer, Ingenieur, Bern. 2. Rang, 2. Preis (3800 Fr.): Werner Küenzi, Arch., Bern, Mitarbeiter: Frank Geiser, stud. arch., Liebfeld. 3. Rang, 3. Preis (3600 Fr.): Hermann Steffen, Arch., Liebfeld. 4. Rang, 4. Preis (3400 Fr.): Röthlisberger und Michel, Arch., Bern, Mitarbeiter: Werner Röthlisberger, Arch., Köniz. Dem Preisgericht gehörten an: W. Antener, Gemeindepräsident; Fr. Burri, Gemeinderat; P. Trüdinger, Arch., St. Gallen; H. Marti, Arch., Zürich; W. Kamber, Regionalplaner, Bern; J. Mathys, Bauinspektor.

Kirchgemeindehaus in der Weststadt Solothurn

Beschränkter Projektwettbewerb mit fünf Teilnehmern. Im Preisgericht waren H. Luder, Stadtbaumeister, Solothurn, W. Emch, A. Straumann, H. Niggli und R. Bauer. 1. Preis (550 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) B. und F. Halter, Solothurn. 2. Preis (350 Fr.) P. Altenburger, Solothurn. 3. Preis (300 Fr.) H. Walther in Firma Walther, Hoeschele, Doench. Außerdem erhielten alle Teilnehmer eine feste Entschädigung von 500 Fr. Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Projektwettbewerb für eine Schulanlage im «Möösli» in Wallisellen

Die Schulgemeinde Wallisellen führte unter neun eingeladenen Architekten einen beschränkten Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für eine neue Schulanlage im «Möösli» in Wallisellen durch. Das Preisgericht, dem Dr. R. Rohn, Architekt BSA/SIA, Zürich, H. Meier, Architekt SIA, Wetzikon, Werner Stücheli, Architekt BSA/SIA, Zürich, H. Glättli, Schulpräsident, Wallisellen, E. Schmid, Sek.-Lehrer, Wallisellen, angehörten, fällt folgende Entscheidung: 1. Preis (2000 Franken): Daniel Bertin, Arch. SIA, Wallisellen. 2. Preis (1700 Fr.): Kurt Habegger, Arch., Wallisellen. 3. Preis (1500 Fr.): Oskar Bitterli, Arch. BSA/SIA, Zürich. 4. Preis (1200 Fr.): Hans Hubacher, Arch. BSA/SIA, Zürich. 5. Preis (800 Fr.): Wilhelm von Wartburg, Arch. BSA, Wallisellen. Ankauf (800 Fr.): Walter Niehus, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Wettbewerb für eine Musterküche, ausgeschrieben von der Novelectric AG, Zürich

Die Novelectric AG., Zürich, hatte unter allen Schweizer Architekten des In- und Auslandes und unter in der Schweiz niedergelassenen ausländischen Architekten einen Wettbewerb ausgeschrieben, dessen vornehmlicher Zweck es war, einige Vorschläge für neue Küchen zu bekommen. Eine Auswahl verschiedener Novelectric-Apparate stand den Architekten zum Einbau in diese neue Küche zur Verfügung. Der beste Vorschlag wird anschließend im Ausstellungsraum der Novelectric in Naturgröße gezeigt werden. Die Preise waren großzügig. Die Preisträger haben wir bereits in Ausgabe 10/57 publiziert.

Unter den 109 eingegangenen Arbeiten waren viele, die lediglich herkömmliche Ideen variierten. Manche Projektverfasser hatten Küchen aus gebauten Häusern eingereicht und mit den gewünschten Apparaten ausgestattet.

Die 13 nach vier Ausscheidungen verbleibenden Projekte wurden sehr sorgfältig auf ihre arbeitstechnischen, arbeitshygienischen und architektonischen Vor- und Nachteile geprüft. Das Preisgericht suchte vor allem Projekte mit neuen Ideen herauszustellen.

Das mit dem 1. Preis ausgezeichnete Projekt (198696) ist auf einer Grundfläche von 4 x 4 Meter entwickelt und erfüllt auf diesem Platz alle Funktionen der Hausfrauenarbeit eines kleinen Haushalts. Die Küchenarbeit ist in einem gesonderten Raumteil konzentriert. Herd und Backofen mit allseits genügenden Abstellflächen liegen auf einer Seite, Spülbecken, Geschirrwassmaschine und Wandkühlschrank auf der anderen Seite eines schmalen Arbeitsraumes.

Senkrecht zur «Küche» erstreckt sich der übrige Hauswirtschaftsteil mit Wäschelautomat, Wäschetrockner und reichlich dimensionierten Schränken. Als Mittelpunkt des ganzen Ensembles dient eine Tischplatte. Sie ist gleichzeitig Arbeitstisch zum Nähen, Bügeln, Rüten und Frühstückstisch. Von besonderem Vorteil ist der Vorschlag eines innerhalb der Gesamtfläche liegenden Außenplatzes (Balkon oder Gartenarbeitsplatz), der vom Arbeitstisch durch eine Glaswand überblickbar ist (Kinderspielfläche). Alle Details des Projektes sind sehr sorgfältig

studiert, auch an Variantenmöglichkeiten für andere Gruppierungen hat der Verfasser gedacht. Was der Wettbewerb vor allem bezweckte, nämlich Vorschläge für einen angenehmen Arbeitsplatz für die Hausfrau im dienstbotenlosen Haushalt zu erhalten, löst dieses Projekt vorzüglich.

In den 2. Rang wurden drei Projekte gestellt und mit einer nur wenig geringeren Preissumme prämiert als der erstprämierte Vorschlag.

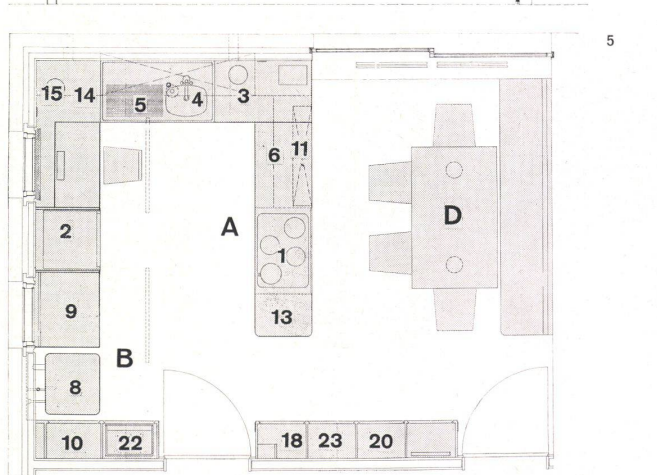
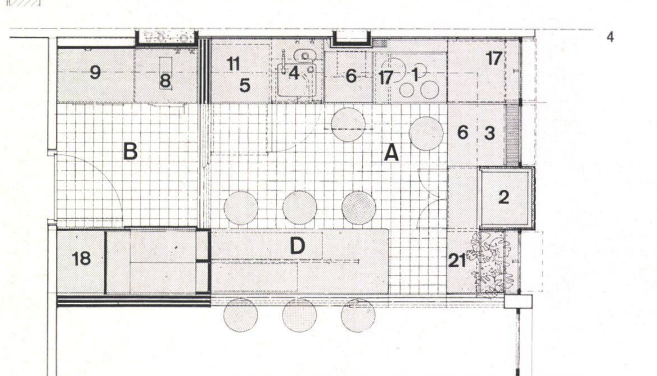
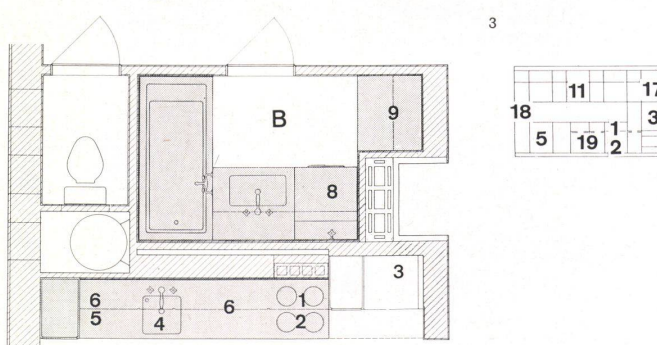
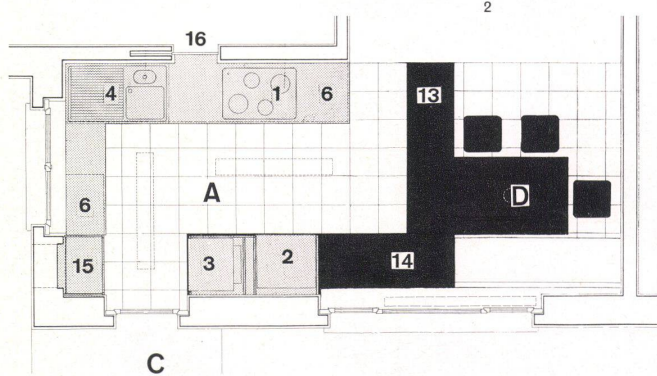
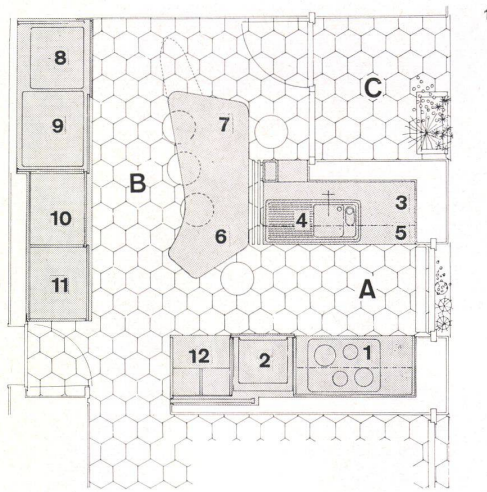
Das erste dieser Projekte (324121) schlägt eine Küche vor, die in einer zum Wohnraum gehörenden Nische untergebracht ist. Der Eßplatz liegt außerhalb des Arbeitsplatzes, ist aber offen mit der Küche verbunden. Herd - Spültrog - Rüstplatz liegen L-förmig angeordnet, letzterer unter einem Fenster. Reichliche Abstellflächen liegen zwischen allen Arbeitszentren. Kühlschrank und Einbaubackofen liegen gegenüber dem Kochplatz. Beim Eßplatz sind wiederum reichlich Abstellflächen vorgeschlagen. Waschmaschine und Wäschetrockner sind im Bad vorgesehen.

Projekt 571481 schlägt einen Küchen- und Sanitärblock vor und macht damit eine wertvolle und ökonomische Anregung für den Kleinwohnungsbau. Das Projekt weist einen Weg zur rationellen Vorfabrikation des ganzen Elementes. Alle Küchenapparate, Arbeitsflächen und Schränke für Utensilien und Vorräte sind in einer Front von 4 m Länge und 2,40 m Höhe unterzubringen. Waschmaschine und Wäschetrockner werden, Rücken an Rücken mit dem Küchenblock, im Badezimmer installiert. Auch die WC-Anlage und der Boiler werden in demselben Block eingebaut. Verwandlungsvarianten zeigen verschiedene Möglichkeiten für Mietshaus und Einfamilienhaus. Alle Küchen- und Reinigungsutensilien, sowie die Vorräte sind in genügend großen geschlossenen Schränken untergebracht.

Projekt 155303 ist besonders eingehend durchgearbeitet und von einer ganzen Reihe instruktiver Modellaufnahmen begleitet. Der Projektverfasser wählt einen Raum von 2,70 x 4,70 m für Küche und Waschkraum. Die Küche ist ein räumlicher Bestandteil des anschließenden Wohnraumes, ein Frühstückstisch an richtiger Lage dient als Arbeits-, Eß- und Abstellfläche. Klappbretter zum Glätten und Nähen auf zwei dem Eßplatz liegenden Flächen vergrößern die Arbeitsmöglichkeiten. Alle Apparate sind richtig und klar nebeneinander angeordnet. Spülen - Kochen - Backen sind durch reichliche Arbeitsflächen getrennt. Der Kühlschrank liegt über einer dieser Arbeitsflächen. Mit besserer Arbeitsplatzbeleuchtung wäre das Projekt noch weiter nach vorn gerückt. Die ganze Wirtschaftsgruppe kann mit samt dem Frühstückstisch durch Schiebewände vom Wohnraum abgetrennt werden. Im Waschkraum sind Waschautomat, Wäschetrockner, Putzschrank und Wäscheschrank auf knappstem Platz nebeneinander angeordnet.

Im 3. Rang ist Projekt 253055 prämiert worden. Auf der Fläche von 5,40 x 4,20 m schlägt der Verfasser eine Küche samt Arbeitsraum sowie einen Eßplatz für sechs Personen vor. An der Fensterwand liegt die Waschmaschine, daneben ein Schrank für Waschmittel und Schmutzwäsche, ferner hintereinander der Wäschetrockner und der Einbaubackofen. Unter einem zweiten Fenster folgt der Rüstplatz, sowie senkrecht dazu der Spültisch mit darüber angeordnetem Wandkühlschrank. Der Geschirrwashautomat ist unter dem Tropfbrett vorgesehen. Der Einbauplatz mit beidseitigen Abstellflächen ist als selbständige Gruppe freistehend im Raum vorgeschlagen als Trennung zum Eßplatz. Dort ist gleichzeitig der Arbeitsplatz der Hausfrau zum Flicken, Nähen, Bügeln. Die zugehörigen Schränke (Putzschrank, Hausapotheke, Näh- und Flickschrank) liegen gegenüber dem Fenster des Eßplatzes.

Sämtliche eingegangene Projekte und die nach dem ersten Preis hergestellte Musterküche sind im Novelectric Centre im Claridenhof am 10. Dezember ausgestellt.



1. Rang Projekt 1
Ernst Vogt, Innen-Architekt, Zürich

2. Rang Projekt 2
Hans Roth, Architekt, Kilchberg ZH

2. Rang Projekt 3
Verena Hebling Zürich

2. Rang Projekt 4
O. & M. Magnin, architectes SIA, Lausanne

3. Rang Projekt 5
Walter Baumann, Techniker, Lausanne

- A Kochen
- B Waschen und Glätten
- übrige Haushaltsarbeiten
- C Platz für Arbeit und Spiel im Freien
- D Frühstück
- 1 Kochen (Herd)
- 2 Backen (Backofen)
- 3 Kühlen (Kühlschrank)
- 4 Abwaschen
- 5 Geschirrwashmaschine
- 6 Zubereiten
- 7 Frühstück, Plätten, Sterilisieren usw.
- 8 Waschmaschine
- 9 Wäschetrockner
- 10 Plättzubehör
- 11 Eßgeschirr, Kaffeegeschirr
- 12 Kochbücher, Tagesgeschirr
- 13 Abstellfläche für angerichtete Speisen
- 14 Abstellfläche für schmutziges Geschirr
- 15 Speiseschrank entlüftet
- 16 Durchreiche-Eßzimmer mit Abstellfläche
- 17 Vorräte
- 18 Putzschrank
- 19 Haushaltgeräte, Pfannen
- 20 Wäscheschrank
- 21 Radio, Pickup
- 22 Schmutzige Wäsche
- 23 Hausapotheke